



In dieser Ausgabe:

Neues von Kulsen & Hennig

- Neue Eindrücke von der *BASELWORLD*
- Ihre Fragen - unsere Antworten
- Aus unserem Sortiment: 1.08 ct Radiant Fancy Intense Yellow

Rund um Naturfarbene Diamanten

- Gespräch mit Schmuckdesignerin Iris Weyer
- Fancy Vivid Green 2.52 ct bei Sotheby's

Aus der Gemmologie

- Der Naturfarbene Diamant und seine Schliffe

Neues von Kulsen & Hennig

Neue Eindrücke von der *BASELWORLD*

Nach 15 Jahren der Teilnahme als Aussteller erlebten wir die Messe in diesem März erstmals als Besucher. Unsere Eindrücke haben wir für Sie zusammengefasst. Ein Bericht von Juliane Hennig

Der Rundgang in der Halle 3, der Edelsteinhalle, war für mich wie ein spannender Museumsbesuch. Anlässlich der Weltmesse für Uhren und Schmuck werden die größten und wertvollsten Edelsteine aus aller Welt zusammengetragen.



Mehr lesen...

Ihre Fragen - unsere Antworten

Wie kann ich die Farbe eines Diamanten eigentlich beschreiben?

Eine klare sprachliche Definition der Farbe ist eine der Grundvoraussetzungen für einen optimalen Service im Handel mit naturfarbenen Diamanten. Deshalb halten wir uns bei der Kommunikation mit unseren Kunden an ein international anerkanntes System der Farbbeschreibung.

Dieses System wird in Grundzügen von sämtlichen gemmologischen Laboren wie GIA und HRD verwendet.



Aus unserem Sortiment: 1.08 ct Radiant Fancy Intense Yellow

Dieser quadratische Diamant mit der Farbe Fancy Intensiv Gelb strahlt eine sonnige Frische aus.

Der Stein ist als Radiant geschliffen, eine Form, die für diese Größe und Diamantfarbe sehr vorteilhaft ist: neben der lebhaften Brillanz kommt auch die Farbe bei diesem Schliff optimal zu Geltung. Lesen Sie mehr zu diesem Thema in unserem Gemmologie-Artikel.

Der Stein besitzt ein Zertifikat von GIA (Gemological Institute of America). Die unter dem Namen Radiant bekannte Schliffform bezeichnet GIA genauer als „Cut-Cornered Square Modified Brilliant“.



Für weitere Informationen zögern Sie nicht uns zu kontaktieren: +49 (0)30 4434 1777 oder info@kulsen-hennig.com

[Zertifikat anschauen...](#)

Rund um Naturfarbene Diamanten

Gespräch mit Schmuckdesignerin Iris Weyer

Wenn Handel und Design mehr voneinander profitieren möchten, sollten sie mehr kommunizieren - oft ist das leichter gesagt als getan. Die Schmuckdesignerin Iris Weyer und die Diamantgutachterin Gabriele Gollwitzer von Kulsen & Hennig trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch und einem Ausblick in die Zukunft.

GG: Mich interessiert, wie Dein professioneller Blick als Designerin auf farbige Diamanten ist. Kannst Du sagen, was aus Deiner Sicht das Interessante daran ist? Was ist an ihnen modern?

IW: Ohne ein zeitgemäßes Design ist an einem Diamanten allein noch nichts Modernes...



[Mehr lesen...](#)

Größter Vivid Grüner Diamant zur Auktion

Ein Diamant mit der extrem seltenen Farbe Fancy Vivid Green wurde letzten November anlässlich einer Auktion von Sotheby's in Genf für umgerechnet 2,07 Millionen Euro verkauft.

Im Vergleich mit anderen naturfarbenen Diamanten die zur Auktion standen – wie der Fancy Vivid Blaue *Star of Josephine* mit 5.96 ct, ein Fancy Vivid Rosafarbener Diamant von 6.63 ct und ein Fancy Vivid Gelber Diamant von 74.80 ct – ist dieses wertvolle Sammlerstück mit seinen 2.52 ct relativ klein. Dennoch handelt es sich um den größten Fancy Vivid Grünen Diamanten, der jemals auf einer Auktion verkauft wurde.



Mehr lesen...

Aus der Gemmologie

Der Naturfarbene Diamant und seine Schliffe

Von Sinn und Schönheit der Facetten

Einen großen Teil Ihrer Faszination verdanken facettierte Edelsteine ihrer Brillanz und ihrem Feuer. Die Winkel der Facetten zueinander folgen naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten. Das Schleifen von Edelsteinen dient von jeher einem bestimmten Zweck: die Reflexion des Lichts zu optimieren.



Mehr lesen...

Kulsen & Hennig GbR | Postfach 2 10 63 | 10122 Berlin | T +49 (0)30 400 55 93 0
www.kulsen-hennig.com | info@kulsen-hennig.com



Kulsen & Hennig

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 3

05/2010

Neues von Kulsen & Hennig

Neue Eindrücke von der **BASELWORLD**

Nach 15 Jahren der Teilnahme als Aussteller erlebten wir die Messe in diesem März erstmals als Besucher. Unsere Eindrücke haben wir für Sie zusammengefasst. Ein Bericht von Juliane Hennig

Der Rundgang in der Halle 3, der Edelsteinhalle, war für mich wie ein spannender Museumsbesuch. Anlässlich der Weltmesse für Uhren und Schmuck werden die größten und wertvollsten Edelsteine aus aller Welt zusammengetragen. Ich hatte dieses Jahr den Eindruck noch viel mehr große seltene Einzelsteine als im Vorjahr zu sehen.



Ein Traum von einem Diamanten war beispielsweise ein fast 20-karätiges pinkfarbenes Herz. Umrahmt von weiteren rosafarbenen Diamanten war er zu einem Collier von seltener Schönheit und Rarität gearbeitet.

Ein weiterer Blickfang: ein gut 75-karätiger intensiv gelber Diamant im Radiantschliff, in einem schlichten Solitärerring. Einzigartig und phantastisch die strahlende Kraft, die von diesem großen Stein ausgeht.

Neues lernte ich über Naturperlen. Große, makellose naturfarbene Perlen sind mindestens so selten wie naturfarbene Diamanten. In Hinblick auf die Farben fiel mir auf, dass sich zu jeder Perle ein farblich passender Diamant finden ließe. Zu klassischen Tahitizuchtperlen sehe ich graue, blaue und olivfarbene Steine. Cremefarbene Südseeperlen lassen sich wunderbar mit champagnerfarbenen Diamanten kombinieren. Rosé- bis kupferfarbene chinesische Süßwasserperlen passen zu bräunlich-rosafarbenen Diamanten. Meiner Meinung nach sind die vielen gestalterischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft!

Auch in der Halle 2, der Schmuckhalle, galt mein Augenmerk besonders den naturfarbenen Diamanten. Bei vielen italienischen Firmen findet man sie als gewagt geschwungene Blütenformen in aufwendig pavégefassten Farbverläufen. Es ist schon eindrucksvoll, mit welcher Hingabe jedes Einzelstück entworfen und gefertigt ist und wie groß das Farb- und Gestaltungsspektrum der naturfarbenen Diamanten doch ist! -JH





Kulsen & Hennig

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 3

05/2010

Neues von Kulsen & Hennig

Ihre Fragen – unsere Antworten

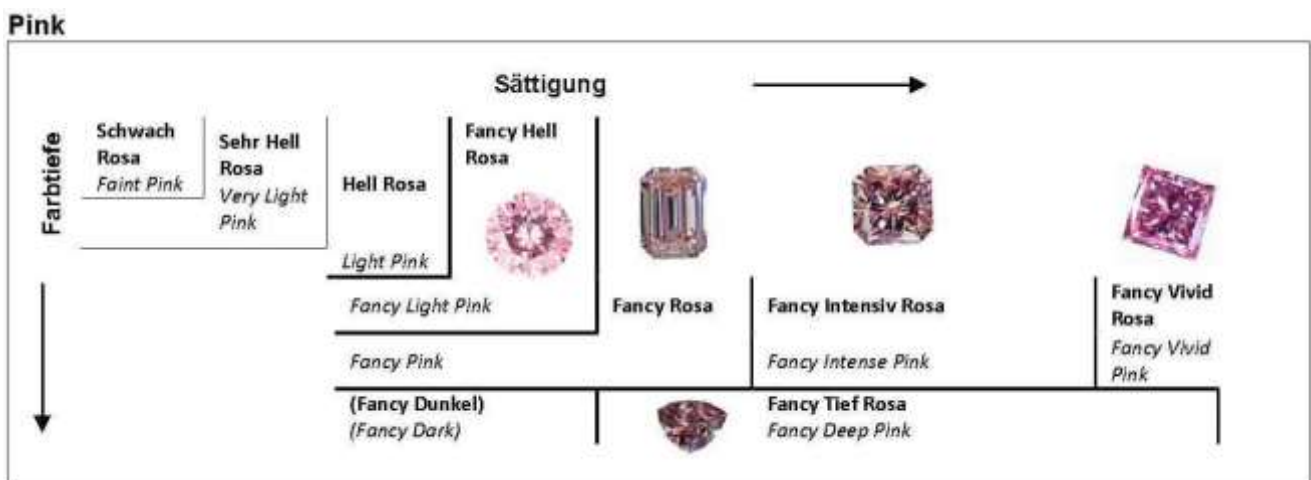
Wie kann ich die Farbe eines Diamanten eigentlich beschreiben?

Eine klare sprachliche Definition der Farbe ist eine der Grundvoraussetzungen für einen optimalen Service im Handel mit naturfarbenen Diamanten. Deshalb halten wir uns bei der Kommunikation mit unseren Kunden an ein international anerkanntes System der Farbbeschreibung. Dieses System wird in Grundzügen von sämtlichen gemmologischen Laboren wie GIA und HRD verwendet.

Nur Diamanten mit einer deutlich erkennbaren Farbe, die eine gewisse Fernwirkung hat, verdienen den Vorsatz *Fancy*. Die eigentliche Farbe wird nach dem *Fancy* genannt. So kann man sich einen *Fancy Pink Diamond* einfach rosa vorstellen. Seine Farbe ist weder sehr zart noch sehr kräftig. Sie weicht außerdem in keine Zweitfarbe ab.

Hat der Stein eine Mischfarbe, nennt man die Farbkomponenten nacheinander. Dabei kommt die Hauptfarbe stets an letzter, die Nebenfärbung an erster Stelle. Ein *Fancy Brown Pink Diamond* (naturfarben braun-rosa Diamant) hat also eine Mischfarbe aus Braun und Rosa. Dabei überwiegt jedoch Rosa. Ist der Anteil an Braun nur gering, heißt die Farbe *Fancy Brownish Pink*. Die Endungen *-y* oder *-ish* im Englischen entsprechen im Deutschen einem *-ig* oder *-lich*. Gegebenenfalls werden bis zu drei Farben genannt, die Hauptfarbe steht jedoch immer am Ende.

Um den Charakter des Farbtons auszudrücken, stellt man folgende Wörter voran: *Deep* und *Dark* für tief und dunkel, *Light* für hell, *Intense* für intensiv oder kräftig, *Vivid* für besonders intensiv.



Diese Nomenklatur erlaubt eine Beschreibung, die sich im Handel bewährt hat. Jede feinste Schattierung des reichen Farbschatzes der Natur damit zu erfassen, ist jedoch unmöglich! Daher sollten Sie sich jeden Stein vor dem Kauf auf alle Fälle ansehen.

Ihre Fragen rund um naturfarbene Diamanten interessieren uns! Wir freuen uns über Ihre Zuschriften und Anrufe und werden in den folgenden Newslettern wieder darauf eingehen.



GIA
GEMOLOGICAL INSTITUTE OF AMERICA®

New York Laboratory Headquarters
580 Fifth Avenue | New York, NY 10036-4794
T: 212-221-5858 | F: 212-575-3095

Carlsbad
5305 Armada Drive | Carlsbad, CA 92008-4099
T: 760-603-4500 | F: 760-603-1014
www.gia.edu

COLORED DIAMOND GRADING REPORT

August 14, 2007

Shape and Cutting Style Cut-Cornered Square
Modified Brilliant

Measurements 5.54 x 5.40 x 3.80 mm

GIA REPORT 16286401

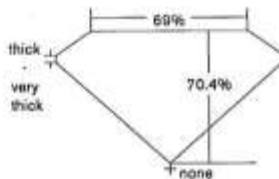
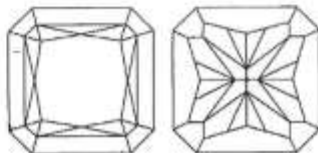
GRADING RESULTS

Carat Weight 1.08 carat
Color
Origin NATURAL
Grade FANCY INTENSE
YELLOW
Distribution Even
Clarity Grade VS1

ADDITIONAL GRADING INFORMATION

Finish
Polish Good
Symmetry Very Good
Fluorescence Faint
Comments:
None

REFERENCE DIAGRAMS



Profile not to actual proportions.

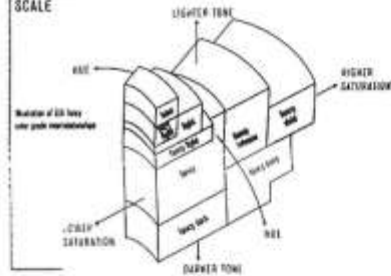
KEY TO SYMBOLS

- ~ Feather
- ^ Indented Natural
- Natural

Red symbols denote internal characteristics (inclusions). Green or black symbols denote external characteristics (blemishes). Diagram is an approximate representation of the diamond, and symbols shown indicate type, position, and approximate size of clarity characteristics. All clarity characteristics may not be shown. Details of finish are not shown.

GIA CLARITY SCALE	
FLAWLESS	
INTERNAL FLAWLESS	
VS1	
VS2	
V1	
V2	
S1	
S2	
I1	
I2	
I3	

GIA COLORED DIAMOND SCALE



This report is not a guarantee, valuation or appraisal and concerns only the characteristics of the diamond described herein after it has been graded. Grading accuracy was analyzed by the GIA Laboratory and has been verified using the techniques and equipment used by the GIA Laboratory at the time of the examination and subsequent inspections reported in this document are not a guarantee, valuation or warranty of an individual's quality, quantity of supply or demand, or that the article will be identifiable for the purposes of the future (except acceptance can be removed). GIA makes no representation concerning any trademark, word, or symbol which is required by GIA or which is identified in this Report. The recipient of this Report may wish to contact a qualified jeweler or gemologist about the information contained herein.



IMPORTANT LIMITATIONS ON BACK
©2007 GEMOLOGICAL INSTITUTE OF AMERICA, INC.



Rund um Naturfarbene Diamanten

Gespräch mit Schmuckdesignerin Iris Weyer

Wenn Handel und Design mehr voneinander profitieren möchten, sollten sie mehr kommunizieren - oft ist das leichter gesagt als getan. Die Schmuckdesignerin Iris Weyer und die Diamantgutachterin Gabriele Gollwitzer von Kulsen & Hennig trafen sich zu einem Erfahrungsaustausch und einem Ausblick in die Zukunft.

GG: Mich interessiert, wie Dein professioneller Blick als Designerin auf farbige Diamanten ist. Kannst Du sagen, was aus Deiner Sicht das Interessante daran ist? Was ist an ihnen modern?

IW: Ohne ein zeitgemäßes Design ist an einem Diamanten allein noch nichts Modernes. Im Gegensatz zu den farblosen Diamanten können die farbigen Diamanten jedoch die Individualität eines Schmuckstücks unterstreichen. Über das breite Spektrum an Farben und gleichzeitig über den noch höheren Seltenheitswert einiger Farbdiamanten ist dem Kunden klar, dass es sich um ein individuelles Einzelstück handelt.

GG: Inwiefern ist Individualität zeitgemäß?

IW: Die Einzigartigkeit seiner Persönlichkeit zu unterstreichen ist ein ganz zentraler Anspruch, den Menschen heute an Produkte stellen, mit denen sie sich umgeben und die wertvoll für sie sind.

GG: Wie passt diese Erkenntnis mit dem Seriengedanken und dem Wiedererkennungswert von modernem Markenschmuck zusammen?

IW: Eine Marke kann das Bedürfnis nach Orientierung, Stabilität, einem Zugehörigkeitsgefühl und Status befriedigen. Die scheinbar entgegengesetzten Bedürfnisse nach Individualität einerseits und Zugehörigkeit andererseits werden in vielen guten Designideen gleichermaßen erfüllt. Auch bei farbigen Diamanten sehe ich das Potential, einerseits die klassischen Werte, andererseits die Individualität anzusprechen.

GG: Zu Deinen Aufgaben als Designerin gehört auch die Kommunikation. Bezogen auf die Farben von Diamanten haben wir es im Großhandel mit einer präzisen Fachterminologie zu tun. In Deinem Bereich kommt es darauf an, den Kunden emotional anzusprechen. Beides hat seine Berechtigung: im Gespräch mit dem Endkunden mag es um einen himbeerfarbenen Stein gehen, in der Bestellung beim Diamanthändler heißt der dann Fancy Purplish Pink. Wie wird man den beiden Bereichen gerecht?

IW: Aus Design- bzw. Marketingsicht ist ein klangvoller Name, der angenehme Assoziationen und Emotionen weckt, ein wichtiger Teil eines Käuferlebnisses. Er kann zu einem entscheidenden Mehrwert des Produkts werden. Wo ein Kunde Geld ausgeben möchte, wird aber auch eine fachkundige, intelligente Beratung erwartet.

GG: Das hieße also: Wer Auskunft gibt über Gewicht, Schlifffproportionen und Reinheit eines Steins, muss auch seine Farbe genau benennen oder seine Herkunft erklären können. Gute VerkaufsberaterInnen spüren, welche Sprache ihr Kunde erwartet und können sicher zwischen den beiden hin und her wechseln.



Kulsen & Hennig Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 3

05/2010

IW: Es ist sehr sinnvoll, an einer Fachkunden- und einer Verbrauchersprache weiter zu arbeiten, damit Kunden ihre Emotion und Persönlichkeit ausdrücken können und die sprachliche Präzision sich im Fachhandel durchsetzt.

GG: Bei den Champagnerfarbenen Diamanten ist das ganz klar gelungen: der Begriff „Champagne Diamonds“ hat sicher zum Erfolg der braunen Diamanten beigetragen. In der Kommunikation zwischen Schmuckherstellern und Diamanthändlern ist die Farbskala von C1-C7 aber auch nicht mehr wegzudenken.

Doch zurück zur Schmuckgestaltung - Du hast schon an vielen Designwettbewerben teilgenommen. Angenommen, Du wärest auf der anderen Seite – nämlich in der Jury eines Design-Wettbewerbs für Schmuck mit ausschließlich Farbigen Diamanten: welche Kriterien würdest Du anlegen?

IW: Zuerst müsste die Gestaltung der Frage standhalten, ob das Design konkret auf das Thema „Farbige Diamanten“ Bezug nimmt: ist die Gestaltung auf diesen individuellen Stein zugeschnitten oder ist der gewählte Diamant hier austauschbar? Wie zeitgemäß ist die Designidee? Wie hat der Designer die Farbe des Steins mit der des Materials in Beziehung gesetzt? Weiß der Designer die einzigartigen Eigenschaften des Materials Diamant technisch zu nutzen? Steht der Schliff des Diamanten in Bezug zu der gesamten Form des Schmuckstücks? Wie geistreich ist die Idee, und wie wirkt der Schmuck am Körper?

GG: Wann ist ein Schmuckentwurf modern?

IW: Wenn eine Verknüpfung aus Form und Material mit Idee und Technik besteht, z.B. wenn nachvollziehbar ist, wie sich die Form aus einer Technik entwickelt. Eine skulpturale, grafische, verspielte oder auch narrative Formensprache kann ebenfalls ein Indiz für moderne Gestaltung sein. Und nicht zuletzt: Schmuck sollte Menschen einen Sinn geben: Welche Bedürfnisse werden erfüllt, wenn sich der Mensch schmückt.

GG: Welche Tendenzen siehst Du für die Zukunft im Schmuckdesign? Woran arbeitest Du selbst?

IW: Generell geht es auch im Bereich hochwertigen kommerziellen Schmucks um Nachhaltigkeit und darum, längere Produktentwicklungszyklen in Kauf zu nehmen und mehr Liebe in Details und Konzepte zu legen. Innovative industrielle Techniken anzuwenden - dieses Prinzip der Erneuerung hat Tradition, siehe Bauhaus. Heute ist Rapid Prototyping für das Schmuckdesign spannend. Das ist ein Fertigungsverfahren, mit dem Modelle, die am Computer entworfen wurden schnell und direkt in Werkstücke umgesetzt werden können. Mit den Möglichkeiten, die diese Technik für Schmuck bietet, setze ich mich zurzeit auseinander. Mein Ziel ist, Formen entstehen zu lassen, die einzigartig für diese Technik sind. Daneben entdecke ich für mich gerade neue Möglichkeiten des Materials Porzellan.

Wie wichtig schätzt Du die neuesten technischen Entwicklungen ein, was Diamant-Synthesen und Farbbehandlungen angeht?

Ich vertraue der Schmuckbranche, dass auf die deutliche Unterscheidung zwischen „Natur“ und „Künstlich“ auch in Zukunft Verlass sein wird. Ich persönlich denke jedoch, dass die Themen Natürlichkeit, Fairness und Nachhaltigkeit gerade für naturfarbene Diamanten im Luxusbereich noch wichtiger werden als heute.

GG: Beobachtest Du zurzeit Farbtrends, die sich auf Diamanten übertragen lassen?

IW: In der Mode sind gerade gedeckte Farben Trend: Sand, Taupe, Altrosa... Dazu passen pastellige Mischfarben und metallische Farben wie Grau und Kupfer, vor allem große Steine, dies



Kulsen & Hennig

Brillante Farben der Natur

Newsletter Nr. 3

05/2010

gilt für sämtliche Edelsteine. Und - ich weiß, hier scheiden sich die Geister, denn für manche ist das Kitsch - aber ich persönlich finde Farbverläufe mit Diamanten sehr reizvoll und sinnlich.

Iris Weyer, selbständige Schmuckdesignerin in Hamburg. Die ausgebildete Industriedesignerin mit Schwerpunkt Schmuckdesign arbeitete bis 2009 Designerin für die Gebrüder Niessing GmbH. Zu ihrem Arbeitsfeld gehört die Entwicklung einer Schmuckidee von der ersten Zeichnung an über die industrielle Herstellung bis hin zur Präsentation und Kommunikation. Dass die Gestalterin ständig am Puls der Zeit ist, beweisen ihre Teilnahme an verschiedenen Designwettbewerben (Nominee Designpreis 2009, IF Produkt Design 2008), ihre Veröffentlichungen (wie in Brand Jewelry 2009, ink-inc., Tokyo, Japan) und ihre Lehrtätigkeit (z. Zt. Cardonald College Glasgow) www.irisweyer.com

Gabriele Gollwitzer, Diamantgutachterin HRD. Im Team der Firma Kulsen & Hennig, die auf Naturfarbene Diamanten spezialisiert ist, zuständig für Verkauf und Kommunikation.



Rund um Naturfarbene Diamanten

Größter Vivid Grüner Diamant zur Auktion

Ein Diamant mit der extrem seltenen Farbe Fancy Vivid Green wurde letzten November anlässlich einer Auktion von Sotheby's in Genf für umgerechnet 2,07 Millionen Euro verkauft.

Im Vergleich mit anderen naturfarbenen Diamanten die zur Auktion standen – wie der Fancy Vivid Blaue *Star of Josephine* mit 5.96 ct, ein Fancy Vivid Rosafarbener Diamant von 6.63 ct und ein Fancy Vivid Gelber Diamant von 74.80 ct – ist dieses wertvolle Sammlerstück mit seinen 2.52 ct relativ klein. Dennoch handelt es sich um den größten Fancy Vivid Grünen Diamanten, der jemals auf einer Auktion verkauft wurde.

Sein GIA-Zertifikat weist diesen Stein als „Fancy Vivid Green, Natural Colour, Cushion Shape, Modified Brilliant-Cut“ und mit der Reinheit VS1 aus. Diese Eigenschaften machen diesen Diamanten zu einem außergewöhnlichen Juwel von höchster gemmologischer Rarität.



Ihre Farbe verdanken grüne Diamanten ihrer Lagerung in der Nähe einer über Millionen von Jahren hinweg. Diese Bestrahlung hat ihre Lichtabsorption (und damit ihrer Farbe) nachhaltig verändert. Die meisten auf natürliche Weise bestrahlten Diamanten weisen nur einzelne grüne Flecken oder Punkte auf, die ihre Oberfläche kaum durchdringen. Beim Schleifen werden sie meistens entfernt. Nur sehr wenige Diamanten waren der Quelle natürlicher Strahlung genügend lange ausgesetzt, um eine grüne Farbe aufzuweisen, die gleichmäßig im ganzen Stein verteilt ist.

Da pro Jahr wahrscheinlich nur ein neuer grüner Diamant auf dem Markt erscheint, sind rein grüne Diamanten ohne bläuliche, gelbliche oder gräuliche Nebenfarbe extrem selten und daher so wertvoll.



Aus der Gemmologie

Der Naturfarbene Diamant und seine Schliffe

Von Sinn und Schönheit der Facetten

Einen großen Teil Ihrer Faszination verdanken facettierte Edelsteine ihrer Brillanz und ihrem Feuer. Die Winkel der Facetten zueinander folgen naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten. Das Schleifen von Edelsteinen dient von jeher einem bestimmten Zweck: die Reflexion des Lichts zu optimieren. Um die beste Brillanz zu erreichen, nutzt man heute sämtliches Wissen über die physikalischen Eigenschaften sowohl des Steins als auch des Lichtes. Während man bei farblosen (weißen) Diamanten die Farbigekeit durch einen guten Schliff reduzieren möchte, versucht man bei farbigen Diamanten, die Farbintensität noch zu optimieren.

Besonderheiten des Schliffs bei Naturfarbenen Diamanten

Schliffhöhe - Eine Abweichung von der idealen Schliffhöhe des farblosen Diamanten muss bei einem Naturfarbenen Diamanten nicht immer negativ sein. Den Stein um eine Nuance zu erhöhen kann die Farbintensität deutlich verbessern. Dies ist daher bei größeren Einzelsteinen in seltenen Diamantfarben ein von Kennern akzeptierter Kunstgriff. Auch den Schleifverlust der wertvollen Rohware möglichst gering zu halten, ist eine der Aufgaben eines guten Diamantschleifers.

Gelbe Diamanten - Mit demselben Ziel, nämlich um den Farbeindruck zu intensivieren, schleift man größere gelbe Diamanten oft im Radiantschliff. Im Gegensatz zum Brillantschliff „hält“ der Radiant die Farbe besser. Erfahrungsgemäß kann ein gelber Diamant, zum Radiant geschliffen, mit Fancy Yellow zertifiziert werden, während dasselbe Material im Brillantschliff wahrscheinlich nur ein „Fancy Light Yellow“ erhalten würde.

Große Steine - Größere naturfarbene Einzelsteine sieht man in bestimmten Schliffen nur äußerst selten. Will man die Farbe von kostbaren großen Steinen durch den Schliff noch mehr hervorheben, wird man kaum einen Smaragd- oder Baguetteschliff wählen. Geeigneter sind Oval-, Radiant-, Kissen- oder Navetteschliffe. Größere runde Brillantschliffe sieht man auf dem Markt seltener, da der Schleifverlust beim Brillanten relativ hoch ist.



Brillantes Wissen – unsere Themenreihe zu Diamantschliffen

Wie würden Sie Ihrem Kunden den Unterschied zwischen einem Carrée- und einem Prinzess-Schliff erklären? Worin ähneln sich der Kissen-Schliff und der Altschliff? Polieren Sie mit uns Ihr Fachwissen auf! In der nächsten Ausgabe unseres Newsletters starten wir eine Artikel-Reihe über Diamantschliffe, in der wir Unterschiede zwischen leicht zu verwechselnden Schliffen erklären und häufig gestellte Fragen beantworten.